

Die formalen Bedingungen

1. Zeiten und Dauer:

Vollzeitkurs:

Dauer 1 ½ Jahre.
Durchgehender Unterricht, zusätzlich praktische Tätigkeit in Spielfördergruppen am Ort.
Praxisblöcke.

Berufsbegleitender Kurs:

Dauer 2 ½ Jahre.
3 Blöcke pro Jahr (insgesamt 9) von je 3 Wochen im Februar, April/Mai, September/Oktober, zwei Wochenblöcke pro Jahr im Juni und November, verschiedene praxisbegleitende Vor-Ort-Kurse in kontinuierlicher künstlerischer und seminaristischer Arbeit, zusätzliche heilpädagogische Praktikumszeiten (vier Wochen).

2. Zugangsvoraussetzungen:

eine abgeschlossene Ausbildung im pädagogischen, sozialen, therapeutischen oder pflegerischen Bereich oder ein vergleichbarer Berufsabschluss. Andere Voraussetzungen können geprüft werden,

eine mindestens ¹jährige Berufspraxis

und während der Ausbildung mindestens eine halbe Anstellung (1600 Stunden) in einer sozialpädagogischen oder sonderpädagogischen Einrichtung (Kindergarten, Tagesgruppe, Hort, Heim etc.).

3. Kosten und Quartier

Die Kosten für die Ausbildung betragen monatlich 175,00 €,
Anmeldegebühr: 100,00 €
Förderung durch Meister-BAföG möglich.

Weitere Kosten entstehen für Fahrten, Unterkunft und Verpflegung.

Das Wohnen der berufsbegleitend Studierenden kann während der Blockkurse ggf. in Zimmern von StudentInnen aus den anderen Ausbildungsgängen möglich sein.

4. Anmeldung und Beginn

Ihre Anmeldung mit Lichtbild, tabellarischem und ausführlichem Lebenslauf, Zeugnissen, Bestätigung über Ihre berufliche Tätigkeit senden Sie bitte an die u. a. Anschrift.

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Der nächste berufsbegleitende Kurs beginnt im **August 2011**

Der nächste Vollzeitkurs beginnt ebenfalls im **August 2011**.

Bitte machen Sie in Ihrer Bewerbung deutlich, ob Sie sich für den Vollzeitkurs oder für den berufsbegleitenden Kurs anmelden!

Rudolf Steiner Institut

für Sozialpädagogik Kassel e. V.
Staatlich anerkannte Fachschulen für Sozialpädagogik und Heilpädagogik
Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten
Wilhelmshöher Allee 261, 34131 Kassel
Tel.: (05 61) 9 30 88 30
Fax: (05 61) 9 30 88 34
e-mail: info@steiner-institut.de
internet: www.steiner-institut.de

Bankverbindung: GLS Gemeinschaftsbank Bochum
BLZ 430 609 67 Kto.-Nr. 102 077 500

Rudolf Steiner Institut für Sozialpädagogik Kassel



**Ausbildungsgang
zur
Heilpädagogin
zum
Heilpädagogen**

**auf anthroposophischer
Grundlage
mit staatlicher Anerkennung
(berufsbegleitend
oder Vollzeitform)**

**„Das Gewährwerden der Idee in der Wirklichkeit
ist die wahre Kommunion des
Menschen.“**

Rudolf Steiner

Mensch werden heißt, im Laufe seines Lebens immer mehr mit sich selber überein stimmen zu lernen. Das ist eine lebenslange Aufgabe. Viele Kinder geben uns heute zunehmend Rätsel auf. Es liegt eine besondere Herausforderung für die ErzieherInnen darin, sie in ihrem So-sein zu erkennen, anzunehmen und sie auf dem Wege des Werdens hilfreich zu begleiten. Dabei wird deutlich, dass sie die Lösung ihres Rätsels in sich tragen, nur dringen unser Blick, unser Einfühlungsvermögen und unsere Erkenntniskraft oft nicht tief genug. Diagnostische Fähigkeiten, wie sie in einer heilpädagogischen Ausbildung durch intensives Üben erworben werden, sind notwendig.

Der Erzieher als Heilmittel

Um aber nicht beim Feststellen des Mangels stehen zu bleiben, muss sich der Erwachsene therapeutisch intuitionsfähig machen, das heißt, sich selbst zum Heilmittel ausbilden. Dabei stoßen wir auf die Tatsache, dass auch wir Erwachsenen nicht wirklich mit uns überein stimmen. Das ist aber die Grundgeste jedes anthroposophisch-heilpädagogischen Wirkens: In der Erkenntnis, dass der Unterschied zwischen mir und dem seelenpflege-bedürftigen Menschen nicht prinzipiell, sondern nur graduell ist, liegt der genuine Ansatz zur Selbsterziehung. Der sich auf diesem Felde Übende greift die Kindheitskräfte in sich selber auf und bleibt so auch als Erwachsener in Entwicklung, ein Werdender.

Qualität schaffen

In vielen Kindergärten wird heute die Notwendigkeit gesehen, dass wenigstens ein/e MitarbeiterIn eine heilpädagogische Ausbildung haben sollte. ErzieherInnen, die an dieser Ausbildung teilnehmen, leisten einen wichtigen Beitrag zur Qualitätsschaffung in den Kindergärten und in anderen pädagogischen und sozialen Arbeitsbereichen, wo ein vertieftes Menschenverständnis und das Handeln aus Intuition immer wichtiger werden.

Durch die praxisbegleitende Ausbildung, die es möglich macht, sich zu bilden ohne sich grundsätzlich aus dem Arbeitszusammenhang zu lösen, kann eine erneuerte Menschenkunde unmittelbar in den Alltag der Einrichtung einfließen und gleichzeitig die Lebenspraxis als Quelle der Ausbildung erfrischt werden. Wir vertrauen deshalb darauf, dass Vorstände, Geschäftsführer und Kollegen den besonderen Einsatz, den die Teilnehmer leisten wollen, anerkennen und fördern werden – nicht zuletzt auch als Qualitätssicherung ihrer Einrichtung.

Pädagogik ist Begegnungskunst

Die Frage, auf welches Ziel hin erzogen werden soll, ist im Zeitalter des Wertpluralismus offener denn je. Der menschenkundliche Ansatz, die Orientierung aus dem Kinde und seiner Entwicklung selbst zu gewinnen, ist daher zeitgemäßer denn je. Eine solche Pädagogik als Begegnungskunst verlangt nach gesteigertem Wahrnehmen, der Fähigkeit zum inneren Nachschaffen des Wahrgenommenen und der daraus hervorgehenden situationsbezogenen Intuitionsfähigkeit, die neues Begegnen ermöglicht. Das wollen wir vielfältig üben.

Wir haben die Hoffnung, dass Form und Inhalt dieses Ausbildungsimpulses insofern weitgehend übereinstimmen können, als das Ausbildungsgeschehen selber auf Begegnung beruht. Die Begegnung zwischen den Ausbildern und den Auszubildenden wird auf gemeinsamer Augenhöhe angestrebt, zumal die TeilnehmerInnen durch das Einbringen ihrer Lebens- und Berufserfahrung das Geschehen wesentlich mitgestalten werden.

Zum Ausbildungsgang

Die Verantwortung für die Ausbildung hat das Kollegium des Rudolf Steiner Instituts. Gastdozenten sind und werden angefragt.

Der Ausbildungsgang ist in das Rudolf Steiner Institut eingebettet: Das Institut mit seinen ca. 200 SeminaristInnen ist der Träger der Fachschule für Sozialpädagogik (Erzieherausbildung), der Fachschule für Heilpädagogik und der Höheren Berufsfachschule für Sozialassistenten.

Alle Fachschulen arbeiten auf der Grundlage der anthroposophischen Pädagogik und Heilpädagogik und sind staatlich anerkannt.

Während der Ausbildungszeit sind Hausarbeiten und Klausuren zu schreiben und ein Studienbuch ist zu führen. Die Ausbildung endet nach einer schriftlichen und mündlichen Prüfung mit der staatlichen Anerkennung als Heilpädagoge/in.

**Vertiefung und Erweiterung
der Menschenkunde**

Wir wollen zeitgemäße Ausbildungsformen entwickeln, in dem wir in einem trialen Ansatz Praxis, Kunst und Erkenntnis gleichwertig berücksichtigen

Folgende Gebiete werden wir uns u. a. erarbeiten:

1. pädagogische, medizinische und heilpädagogische Menschenkunde (u.a. eine Aktualisierung der 12 Vorträge des „Heilpädagogischen Kurses“ von Rudolf Steiner)
2. heilpädagogische Diagnostik und Therapie
3. künstlerisches Üben
4. praxisbezogene Projekte
5. Ausbildungsbegleitung in der Entwicklung neuer Kompetenzen
6. weitere Fächer: Psychologie, Recht, Ethik, Soziologie, Gesprächsführung usw.